

## **Lagebericht zum Gesamtabschluss der Stadt Elmshorn zum 31.12.2021**

### **1. Vorbemerkungen**

Dem Gesamtabschluss ist gem. § 53 GemHVO-Doppik ein Gesamtlagebericht entsprechend § 52 GemHVO-Doppik beizufügen. Der Gesamtlagebericht vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Stadt Elmshorn. Insbesondere sind wichtige Ergebnisse des Jahresabschlusses und der Haushaltswirtschaft des abgelaufenen Jahres zu berichten. Der Lagebericht beinhaltet eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie Aussagen über die künftigen Chancen und Risiken der Stadt Elmshorn.

Der Lagebericht bezieht sich auf den Gesamtabschluss der Stadt Elmshorn, in den die Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und der Stadtwerke Elmshorn einbezogen wurden.

Aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung wurden die Tochtergesellschaften der Stadtwerke

- E.Net Verwaltungs-GmbH
- E.Net GmbH & Co. KG
- Stadtwerke Uetersen GmbH
- Energie Rellingen GmbH
- ISG Abrechnungsmanagement GmbH

nicht in den Gesamtabschluss einbezogen.

### **2. Ergebnis 2021**

Erträge wurden erzielt in Höhe von	212.938.461,95 €.
Die Aufwendungen betragen	203.489.907,70 €.
Das Gesamtergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt somit	<b>9.448.554,25 €.</b>
Unter Berücksichtigung des Gesamtfinanz- ergebnisses in Höhe von	- 2.546.718,00 €
hat der Konzern Stadt Elmshorn ein	
<b>Gesamtjahresergebnis</b> erwirtschaftet in Höhe von	<b><u>6.901.836,25 €</u></b>

Die **Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2021** beträgt **461.266.516,67 €**.

Dies entspricht einer Erhöhung um ca. 32,7 Mio. € gegenüber der Gesamtbilanz zum 31.12.2020.

### 3. Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### 3.1 Vermögenslage

Das Vermögen des Konzerns ist zu 87,0 % (31.12.2020: 87,7 %) im Anlagevermögen mit 401,3 Mio. € gebunden. Das Anlagevermögen besteht zum größten Teil aus Sachanlagen im Wert von 393,4 Mio. €. Dieser Wert hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 24,7 Mio. € erhöht.

Die größten Veränderungen sind bei den Positionen

Bebaute Grundstücke Kinder- und Jugendeinrichtungen	+3,5 Mio. €
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	+3,8 Mio. €
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	+8,6 Mio. €
und den Anlagen in Bau	+2,8 Mio. €

zu verzeichnen.

Bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen wurde der Umbau beim Förderzentrum zur Kindertagesstätte aktiviert. Bei den Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen wurden größere Beträge für das Pumpwerk Haus der Technik und die Kanäle Hans-Böckler-Straße aktiviert. Die Steigerung bei den Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens ist auf Investitionen in die Glasfaserstruktur sowie in das Leitungsnetz der Energie- und Wasserversorgung zurückzuführen. Die größten Einzelmaßnahmen bei den Anlagen in Bau sind neben der Sanierung des Badeparks die Erweiterung der Friedrich-Ebert-Schule, das Haus der Technik und der Kanalbau in der Hamburger Straße.

Das Umlaufvermögen beträgt 46,4 Mio. € und ist damit um 7,1 Mio. € gestiegen. Auf die Vorräte entfallen 9,7 Mio. € (+6,2 Mio.€), auf die Forderungen 27,6 Mio.€ (+1,1 Mio.€) und auf die liquiden Mittel 9,2 Mio. € (- 168 T€). Die Steigerung bei den Vorräten ist auf den Erwerb von Grundstücken für das Gewerbegebiet Bokhorst und den erstmaligen Ausweis der Emissionszertifikate bei den Stadtwerken zurückzuführen.

Das Vermögen ist zu 38,3 % (31.12.2020: 36,9 %) mit Krediten finanziert. Die Verbindlichkeiten aus Krediten betragen 176,6 Mio. €, was eine Steigerung um 18,6 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Wie schon in den letzten Jahren bestehen auch zum 31.12.2021 keine Kassenkredite.

Das Eigenkapital des Konzerns beträgt 114.532.674 € (+6,9 Mio. €) incl. des Jahresüberschusses aus 2021 und des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung.

Weitere Posten der Passivseite sind die Sonderposten mit 91,1 Mio. € (+2,1 Mio.€) und die Rückstellungen mit 58,0 Mio. € (+1,0 Mio. €).

### **Eigenkapitalquote:**

Stand	Bilanzsumme	Eigenkapital	Eigenkapitalquote
31.12.2017	386.169.677 €	82.289.304 €	21,3 %
31.12.2018	395.365.252 €	91.796.775 €	23,2 %
31.12.2019	408.432.460 €	92.616.721 €	22,7 %
31.12.2020	428.562.543 €	107.629.655 €	25,1 %
31.12.2021	461.266.517 €	114.532.674 €	24,8 %

Der Jahresüberschuss in Höhe von 6,9 Mio € hat zur Erhöhung des Eigenkapitals geführt.

Diese Kennzahl zeigt auf, inwieweit das Vermögen des Konzerns durch Eigenkapital finanziert wurde. Bei Abbildung einer generationengerechten Haushaltswirtschaft ist die Kapitalerhaltung ein Mindestkriterium. Ziel sollte es sein, das Eigenkapital stetig zu erhöhen, da sowohl durch Preissteigerungen also auch durch erhöhte Anforderungen von Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft an die öffentliche Infrastruktur ein sich stetig erhöhendes Anlagevermögen des Konzerns zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich ist. Nur wenn das Eigenkapital ebenfalls entsprechend zunimmt, kann das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Fremdkapital zur Finanzierung des Vermögens des Konzerns gewahrt werden.

Die Eigenkapitalquote des Konzerns steigt seit 2017 um 3,5 %-Punkte bei einer inzwischen um 75 Mio € gestiegenen Bilanzsumme. Daraus lässt sich ableiten, wie das Eigenkapital aufgrund von erzielten Jahresüberschüssen gestärkt wurde und Zuwächse im Anlagevermögen z.T. eigenfinanziert sind.

### **Investitionsquote:**

Stand	Bruttoinvestitionen*	Abschreibungen*	Investitionsquote
31.12.2017	22.297.460 €	13.159.496 €	169,4 %
31.12.2018	21.532.507 €	13.497.196 €	159,5 %
31.12.2019	26.725.787 €	13.800.514 €	193,7 %
31.12.2020	35.846.038 €	15.661.376 €	228,9 %
31.12.2021	43.843.531 €	14.538.670 €	301,6 %

\*Zugänge und Abschreibungen lt. Gesamtanlagenspiegel

Diese Kennzahl zeigt das Verhältnis der Bruttoinvestitionen zu bilanziellen Abschreibungen. Sie gibt also an, in welchem Umfang dem Substanzverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen (Ausweis im Gesamtanlagenspiegel) gegenüberstehen und somit ob ein Wachstum oder Rückgang des Anlagevermögens zu verzeichnen ist.

Eine Investitionsquote von mindestens 100 % ist notwendig, um das Anlagevermögens zu erhalten. Dies ist seit 2016 in jedem Jahr gelungen. Aufgrund der Vielzahl der geplanten bzw. im Bau befindlichen größeren Projekte ist in den nächsten Jahren von einer weiteren Erhöhung des kommunalen Vermögens auszugehen.

### 3.2 Finanzlage

#### Pro-Kopf-Verschuldung:

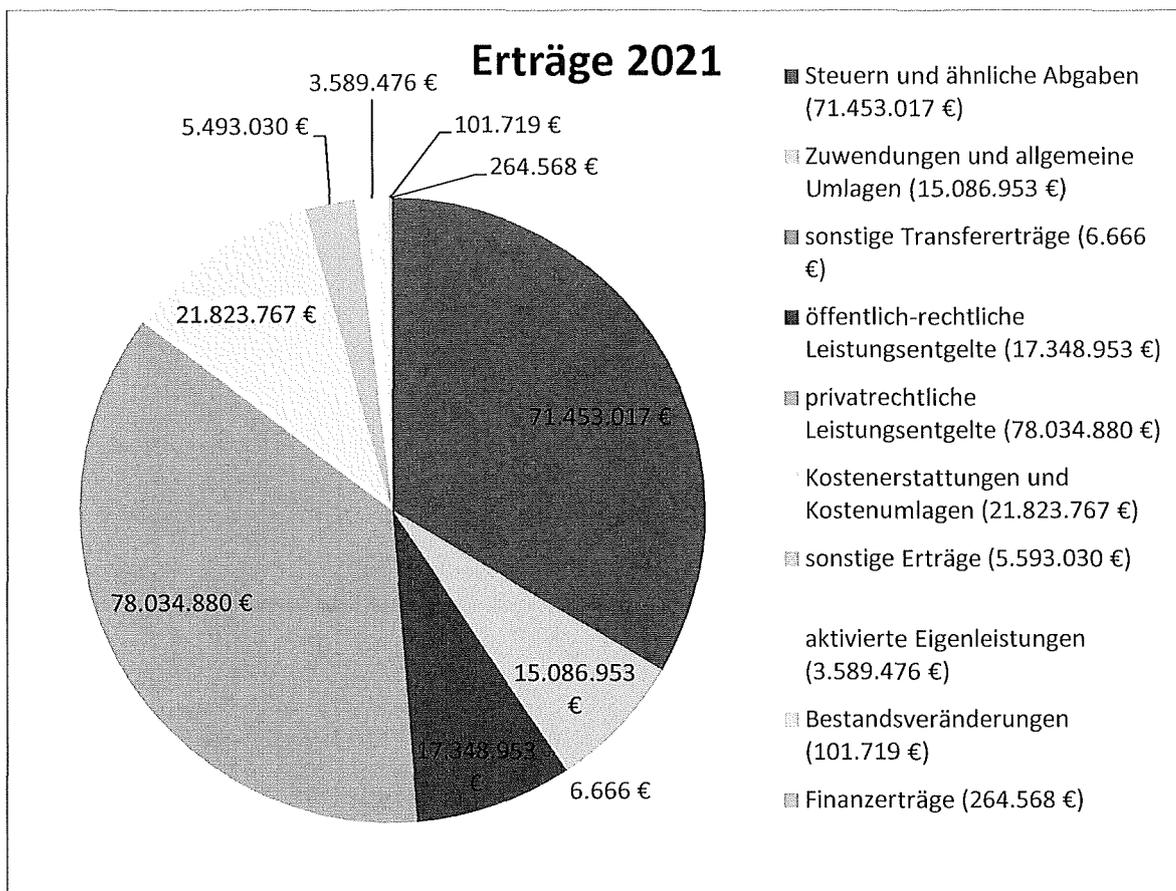
Stand	Einwohner am 31.03.	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	Pro-Kopf-Verschuldung
31.12.2017	49.310	149.862.625 €	3.039 €
31.12.2018	49.740	148.213.270 €	2.980 €
31.12.2019	49.880	158.462.261 €	3.177 €
31.12.2020	50.059	157.998.792 €	3.156 €
31.12.2021	49.799	176.592.904 €	3.546 €

Insbesondere bei den Stadtwerken mussten in 2021 hohe Kredite aufgenommen werden um die Investitionen in die Sanierung des Hallenbades und den Ausbau des Glasfasernetzes zu finanzieren. Die höhere Kreditaufnahme in Verbindung mit einer gesunkenen Einwohnerzahl führt zu einer deutlich höheren Pro-Kopf-Verschuldung.

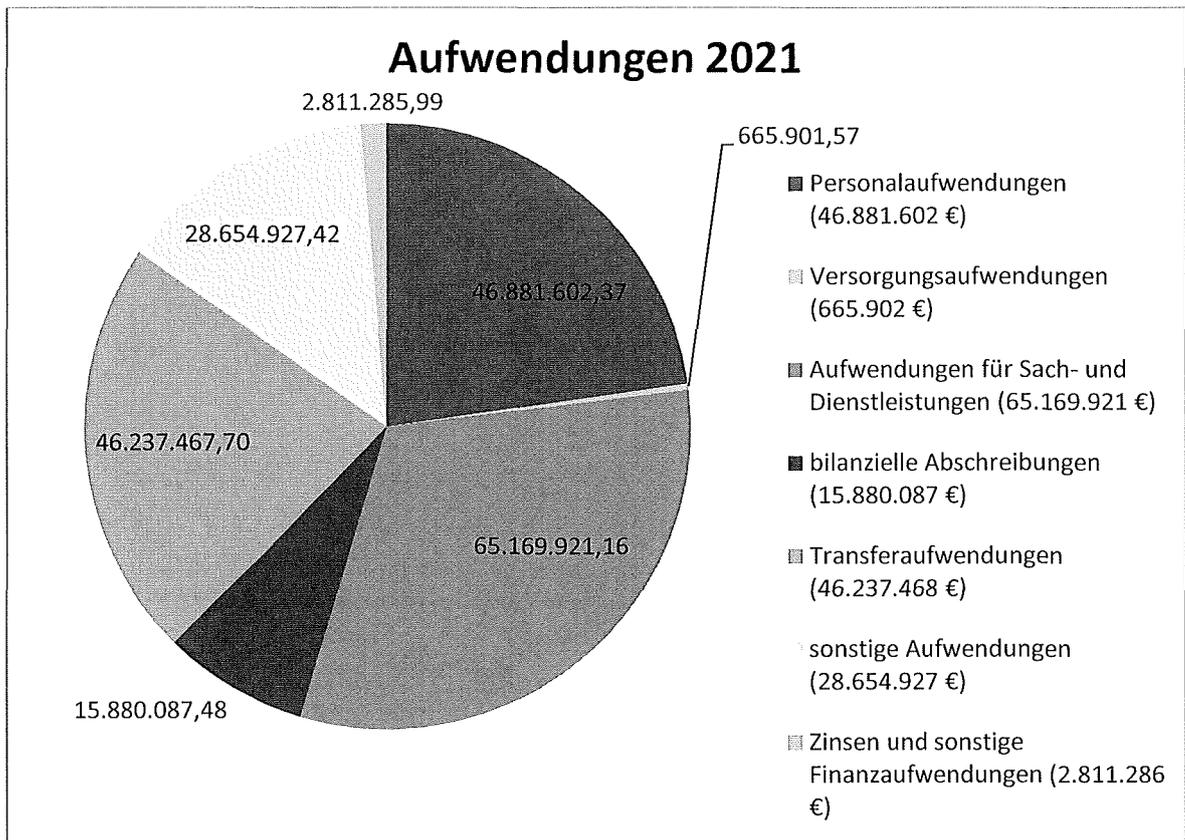
### 3.3 Ergebnislage

In 2021 konnte ein Gesamtergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit von 9.448.554 € und ein Gesamtfinanzergebnis von -2.546.718 € erzielt werden. Damit ergab sich ein Gesamtjahresüberschuss in Höhe von 6.901.836 € (2020: 15.012.934 €, 2019: 794.135 €).

Die Gesamterträge in Höhe von 212.938.462 € und die Gesamtaufwendungen in Höhe von 203.489.908 € setzen sich wie folgt zusammen:



Bei den Steuern und ähnlichen Abgaben, Zuwendungen und allgemeinen Umlagen und den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten handelt es sich überwiegend um städtische Erträge (85.940.612 €). Dagegen sind die privatrechtlichen Erträge überwiegend auf die Stadtwerke zurückzuführen (75.885.649 €). Die Erträge aus Kostenerstattungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 17 Mio. € gestiegen, was allein auf die geänderte Finanzierung der Kindertagesstätten zurückzuführen ist.



In den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind allein 32,7 Mio. € für den Erwerb von Vorräten (u.a. Strom, Gas) bei den Stadtwerken enthalten. Die Transferaufwendungen sind dagegen fast ausschließlich bei der Stadt Elmshorn entstanden. Die größten Positionen waren hier die Zuschüsse für laufende Zwecke (21,9 Mio. €) und die Kreisumlage (21,6 Mio. €). Die massive Steigerung bei den Transferaufwendungen (+6,7 Mio. €) und den sonstigen Aufwendungen (+7,7 Mio. €) sind korrespondierend zu den Erträgen aus Kostenerstattungen auf die geänderte Kita-Finanzierung zurückzuführen.

### Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad:

Stand	Ordentliche und Finanzaufwendungen*	Ordentliche und Finanzerträge*	Aufwands- deckungsgrad
31.12.2017	170.994.585 € <u>-1.550.316 €</u> 169.444.269 €	178.676.097 € <u>-414.106 €</u> 178.261.990 €	105,2 %
31.12.2018	181.501.067 € <u>-636.031 €</u> 180.865.036 €	190.914.128 € <u>-430.994 €</u> 190.483.134 €	105,3 %
31.12.2019	186.464.390 € <u>-313.571 €</u> 186.150.819 €	187.258.525 € <u>-85.304 €</u> 187.173.221 €	100,6 %
31.12.2020	191.541.984 € <u>-54.416 €</u> 191.487.568 €	206.554.918 € <u>-417.408 €</u> 206.137.510 €	107,7 %
31.12.2021	206.301.194 € <u>-68.377 €</u> 206.232.817 €	212.673.864 € <u>-310.147 €</u> 212.363.717 €	103,0 %

\*ohne Erträge und Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen und Ersatzleistungen (Konten 4540 und 5471), da diese nicht regelmäßig anfallen

Der ordentliche Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, ob der Konzern in der Lage ist, seine regelmäßigen Aufwendungen durch Erträge zu decken. Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltswirtschaft sollte der Aufwandsdeckungsgrad mindestens 100 % betragen.

Seit 2016 konnte der Konzern seine ordentlichen Aufwendungen vollständig durch ordentliche Erträge decken.

### Personalaufwandsquote:

Stand	Personal-und Versorgungsaufwendungen	Ordentliche Aufwendungen (bereinigt)	Personal- aufwandsquote
31.12.2017	38.979.127 €	165.909.575 €	23,5 %
31.12.2018	41.705.137 €	177.333.840 €	23,5 %
31.12.2019	44.273.954 €	182.853.433 €	24,2 %
31.12.2020	47.823.550 €	188.400.784 €	25,4 %
31.12.2021	47.547.504 €	203.421.531 €	23,4 %

Eine der größten Aufwandspositionen sind die Personalaufwendungen. Das Personal sollte so bemessen sein, dass eine wirtschaftliche Aufgabenerfüllung gewährleistet ist. Diese Kennzahl ist besonders bei interkommunalen Vergleichen auf Gesamtabschlussenebene von Bedeutung.

#### **4. Voraussichtliche Entwicklung / Chancen und Risiken**

Der Blick auf die Ergebnisse und Kennzahlen zeigt, dass es dem Konzern gelungen ist, im zweiten Jahr der Corona-Pandemie geordnete wirtschaftliche Verhältnisse zu sichern und Überschüsse zu erwirtschaften. Die Gewerbesteuererträge verstetigen sich auf einem hohen Niveau.

Das mit Abstand größte Haushaltsrisiko liegt in einem konjunkturellen Einbruch, ggf. auch aufgrund der Corona-Krise sowie des Ukrainekrieges und der damit verbundenen Unsicherheiten der Energieversorgung. Dieser Einbruch wird zu stark sinkenden Erträgen aus Gewerbesteuern und Einkommensteueranteilen sowie zu sinkenden Erträgen aus dem kommunalen Finanzausgleich führen. Gleichzeitig steigen die Aufwendungen im sozialen Bereich und die eigenen Aufwendungen für Energie.

Für den Finanzplanungszeitraum bis 2026 prognostiziert die Mai 2022-Steuerschätzung trotz leichter Rückgänge gegenüber der November 2021-Schätzung eine stabile Entwicklung der kommunalen Einnahmen.

Insgesamt ist die Finanzlage der Stadt Elmshorn mit dem Jahresabschluss 2021 als positiv zu betrachten.

Bei den Stadtwerken sind es die volatilen Beschaffungspreise im Strom- und Gasbereich sowie die entsprechende Gestaltung der Verkaufspreise, die eine dauerhafte Herausforderung in jedem Geschäftsjahr darstellen. Hinzu kommt der nicht kalkulierbare Witterungsverlauf in den Wintermonaten, der die Absatzmengen von Strom und Gas anders als geplant beeinflussen kann.

Die Stadtwerke sehen sich einem zunehmenden Wettbewerb gegenüber und einer steigenden Wechselbereitschaft der Kunden. Außerdem können Energieeffizienzmaßnahmen ein verändertes Abnahmeverhalten zur Folge haben, auf die sich die Stadtwerke laufend einstellen müssen.

Der Krieg in der Ukraine führt zu zunehmenden Schwankungen und Preisausschlägen an den Strom- und Gasbeschaffungsmärkten. Auch das Risiko eines Importstopps für Gas aus Russland kann zu weiteren Preissteigerungen führen.

Aufgrund aktueller Entwicklungen des europäischen Beihilferechtes hat sich die Frage der Anerkennung des Querverbundes zwischen Versorgungs- und Bädersparten entschärft, wobei eine gewisse Unsicherheit weiterhin besteht.

Chancen für die Stadtwerke liegen insbes. in Kooperationen mit anderen Stadtwerken, aus denen Synergieeffekte erwartet werden.

Der Investitionsdruck wird auch in den nächsten Jahren hoch bleiben und mit hohen Investitionen bzw. den daraus resultierenden Abschreibungen und Zinsen den Gesamtabschluss belasten. Auf die Stadt kommen in den nächsten Jahren weitere Investitionen in die Verbesserung der Betreuungsangebote an den Kindertagesstätten und Schulen zu. Außerdem sind große Projekte im

Stadtumbau West, Neubau Rathaus und Bahnhof etc. sowie den Erhalt der Infrastruktur zu realisieren. Bei den Stadtwerken stehen Investitionen im Strom-, Gas- und Wassernetz sowie in die Glasfaserinfrastruktur an.

Trotz der schwankenden und schwer zu kalkulierenden Erträge und der allgemein steigenden Aufwendungen sind auch in Zukunft laufende Investitionen erforderlich, um die Attraktivität des Standortes Elmshorn beizubehalten bzw. zu steigern.

Elmshorn, den 26.09.22

  
Volker Hatje  
Bürgermeister

